

Ein Lektüreerlebnis von größter , kostbarster Seltenheit

Caden hält sich für einen normalen Jungen. Doch sein Verstand ist ein krankhafter Lügner, der sich auf fantastische Reisen begibt. Manchmal befindet sich der 15-Jährige auf dem Weg zum tiefsten Punkt der Erde im Marianengraben, auf einem Schiff, auf dem die Zeit seitlich läuft wie eine Krabbe, verwittert von Millionen Fahrten, die bis in die finstere Vergangenheit zurückreichen. In seinen Träumen wächst der Teenager über sich hinaus, während er an der Realität beinahe verzweifelt. Cadens Verstand lässt harmlose Dinge wie einen Gartenschlauch zur tödlichen Gefahr werden. Als die Grenze zwischen realer und fantastischer Welt verschwimmt, begreift Caden: In den Tagen der Bibel hätte er vermutlich als Prophet gegolten, doch heute lautet die Diagnose: Schizophrenie.

Die bipolare Störung macht Caden das Leben schon bald zu schwer. Seine Eltern sind überfordert und schicken ihn zu einem "Rededoktor". Wenig später findet sich Caden in einer psychiatrischen Einrichtung wieder. Die Therapie verlangt ihm alles ab, denn Caden hängt, auch wenn er es nicht zugeben will, irgendwie an den Stimmen in seinem Kopf und an dem Schiff, mit dem er in seinen "Träumen" auf große Seefahrt geht. Und doch, so weiß er, bleibt ihm kaum eine Wahl, als entweder den Kapitän oder aber dessen Papagei zu töten, wenn er wirklich frei sein will. Es ist ein schwerer Kampf, der auch dann nicht aufhört, wenn Cadens Gedanken mal für kurze Zeit zur Ruhe kommen. Dann nähert sich das Ende in der "Irrenanstalt". Und damit auch Cadens unbeschwertere Zeit ...!?

Literatur, die sich wohltuend von der Masse der Jugendbücher abhebt - selten reißt ein Buch einen so emotional mit wie "Kompass ohne Norden". Nur wenige Schriftsteller trauen sich an solch ein schwieriges Thema wie Neal Shusterman. Sehr berührend beschreibt er die Geschichte eines Jugendlichen, der an einer paranoiden Psychose leidet. Dass der US-Amerikaner in seiner Familie selbst einen ähnlichen Fall hatte, machte das Leseerlebnis umso authentischer. Ein gewagtes Experiment von Shusterman, aber auch ein durch und durch gelungenes. Sein Schreibstil spiegelt Cadens innere Zerrissenheit eindrucksvoll wider, ebenso wie die Atmosphäre. Sie ist melancholisch, lässt aber trotzdem Raum für eine gewisse Leichtigkeit. Solch ein betörendes Vergnügen macht einen ganz atem-, außerdem sprachlos. Shustermans Romane leuchten von innen heraus. Und diese lassen einen selbst Wochen, gar Monate nach der Lektüre nicht los.

An die Erzählkunst von Neal Shusterman reicht höchstens noch ein John Green oder eine Nicola Yoon heran. Kaum etwas anderes macht den Leser taumelnder als die Geschichten aus seiner Feder. "Kompass ohne Norden" bedeutet Jugendliteratur von kostbarster Seltenheit. Zwischen zwei Buchdeckeln steckt Poesie in ihrer schönsten Form. Absolut überwältigend, was man hier in die Hände kriegt. Definitiv ein Geschenk zum Niederknien.

Susann Fleischer 19.11.2018

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)